Nasses Laub

Hey Marina, 😄

vielen Dank, dass du meinen Text gelesen hast, bevor er in der Versenkung verschwunden ist😅
("In das Schweigen hineinschreien" wollte ich nämlich auch nicht😳)

marinaheartsnyc hat Folgendes geschrieben:
Zunächst: Ich finde ihn unglaublich gut geschrieben!

Vielen Dank auch für dieses Kompliment! Ich habe bis jetzt aufgeräumter geschrieben. Also so, dass die Gedanken klarer zu einer der Hauptpersonen zuzuordnen waren. Es ist schön, dass es (zumindest für dich) in dem "anderen Stil" geklappt hat.

marinaheartsnyc hat Folgendes geschrieben:
Allerdings habe ich das Problem, das ich oft mit klassischer E-Literatur habe: Ich habe ein wenig das Gefühl, dass die Form über dem Inhalt steht. Denn die zentrale Aussage des Textes ist ja ein wenig "irgendwann sterben wir alle und bereuen dann die Dinge, die wir nie getan haben" (überspitzt formuliert, aber das war das, was ich mitgenommen habe). Und das ist mir irgendwie zu pauschal und zu wenig überraschend.

Danke für die Ehrlichkeit. Ich hatte - ehrlich gesagt - auch nicht die Absicht, eine richtige Message einzubauen. Es ist ja doch ein persönlicher Text geworden. Nicht wegen der Handlung an sich, sondern weil der Text die Reaktionen wiedergibt, die für mich zum Sterben dazugehören. Ich habe mir vorgestellt, wie es so wäre, zu sterben, und das dann in den Text mit reinfließen lassen. Ich kann verstehen, wenn dir das zu wenig ist, um dich bis zum Ende zu unterhalten.
Ist E-Literatur eigentlich Erwachsenenliteratur? Oder meinst du Onlinetexte?

Marina hat Folgendes geschrieben:
Dabei hast du meines Erachtens eine super spannende Aussage in deinem Text, zu der ich unglaublich gerne mehr gelesen hätte, nämlich die:

FaithinClouds hat Folgendes geschrieben: Als Katja Jahrzehnte später ihre erste depressive Episode bekam – es war kurze Zeit nach ihrer ersten Monatsblutung geschehen – erinnerte er sich an jenes Buch zurück und begriff, dass es nicht die Frauen waren, die wahnsinnig waren, sondern die Welt um sie herum. Und wie sie ihm erzählte, was sie nicht beschreiben konnte, dieses Nichtfühlen, aber Erleben ihrer Regungen, stützte er ebenso seine Arme auf den Tisch und versuchte, zu begreifen, was seine Tochter ihm in leisen Worten sagte.

Hättest du das noch irgendwie ausgebaut, also diese feministische Perspektive auf mentale Gesundheit und den Zustand der Welt und wie Karl das alles sieht, hätte ich den Text gleich noch viel spannender gefunden. Das ist aber natürlich meine super subjektive Meinung, und es ist dein Text und deine Botschaft dahinter. Aber ich dachte, ich teile trotzdem mal meine Gedanken dazu, vielleicht kannst du ja etwas damit anfangen :)

Liebe Grüße
Marina

Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / https://www.dsfo.de

Nasses Laub

Ja, also da habe ich schon versucht, dass Karl über die Frauen nachdenkt. Es ist ja auch nicht die einzige Textstelle, in der er darauf zu sprechen kommt. An einer Stelle fragt er sich, ob er die Frauen zu oft mit Rehen verwechselt hat. An einer anderen sagt er, dass wütende Frauen in der Welt nicht so weit kommen können wie wütende Männer (es sind noch andere Stellen dazu im Text). Es ist aber keine feministische Perspektive im klassischen Sinn, sondern die Perspektive von Karl, aus der erzählt wird. Und Karl ist eben auch ein Kind seiner Zeit (weiße Oberschicht, hat sich hochgearbeitet, einer der paar - zumindest finanziellen - Gewinner des Kapitalismus).

Übrigens danke für deine Meinung. Ich nehme sie schon ernst, keine Sorge. Nur weiß ich gerade selbst nicht genau, was für eine "Botschaft" ich eigentlich haben will. Es gibt ja die Vorstellung, dass der Tod
den Dingen nachträglich einen Sinn geben soll, aber an so was glaube ich gar nicht. Wir sind hier und irgendwann eben nicht mehr. Natürlich hat man Angst, weil es endet, oder denkt dann darüber nach, was man alles verpasst hat, aber ob da eine Botschaft drin liegt?
Ich habe den Text ja auch geschrieben, um das Ganze einmal durchzspielen (vielleicht auch, um irgendwie auf eine anmaßende Weise "gerüstet" zu sein, wenn es mal soweit ist, ein richtig dummer Gedanke😅).

Na ja 😂 Danke dir jedenfalls für dein Feedback. Ich denke darüber schon noch ein bisschen nach👍

Alles Gute!

Lesen Sie hier die komplette Diskussion zu diesem Text (PDF).

Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / https://www.dsfo.de